



Anlage 2

Allgemeine Vertragsbedingungen zum Sonderkundenvertrag Heidjers Strom „flex“ für Kunden mit einer Abnahme von bis zu 100.000 kWh ohne Leistungsmessung

gültig ab 01.01.2019

5.1 Anwendungsbereich, Begriffsbestimmungen

Diese Allgemeinen Vertragsbedingungen zum Sonderkundenvertrag Heidjers Strom „flex“ - im Folgenden „Allgemeine Bedingungen“ genannt - regeln die Bedingungen, zu denen die Stadtwerke Schneverdingen-Neuenkirchen GmbH - im Folgenden „SWSN“ genannt - Kunden im Sonderkundenvertrag Heidjers Strom „flex“ mit Strom im Netzgebiet der SWSN in Niederspannung ohne Leistungs- oder Zählerstandsgangmessung bis zu einer Abnahme von 100.000 kWh beliefert.

5.2 Vertragsschluss

- (1) Der Abschluss des Stromvertrages zwischen SWSN und dem Kunden setzt einen Auftrag des Kunden für die Belieferung mit Strom im Sonderkundenvertrag Heidjers Strom „flex“ voraus. Der Auftrag kann schriftlich oder in Textform erteilt werden.
- (2) Der Stromlieferungsvertrag kommt zustande, sobald SWSN dem Kunden dies in Textform bestätigt, spätestens mit Aufnahme der Belieferung durch SWSN. Eine Entscheidung darüber, ob SWSN den Vertragsschluss bestätigt oder ablehnt, teilt SWSN dem Kunden in der Regel spätestens 5 Tage nach Eingang des Stromlieferauftrags mit. Voraussetzung für das Zustandekommen des Stromlieferungsvertrages ist, dass SWSN die Bestätigung der Kündigung des bisherigen Stromlieferungsvertrages von dem Altlieferanten des Kunden sowie die Bestätigung des Netznutzungsbeginns des Netzbetreibers vorliegen.
- (3) Die Stromlieferung beginnt unter Berücksichtigung der Regelungen zum Lieferantenwechsel zum frühestmöglichen oder zu dem vom Kunden benannten späteren Termin. SWSN wird dem Kunden den Termin in Textform mitteilen.

5.3 Art der Versorgung

Welche Stromart (Drehstrom oder Wechselstrom) und Spannungsart für das Vertragsverhältnis maßgebend sein sollen, ergibt sich aus der Stromart und Spannung des jeweiligen Elektrizitätsversorgungsnetzes der allgemeinen Versorgung, an das die Anlage, über die der Kunde Strom entnimmt, angeschlossen ist.

5.4 Umfang der Versorgung, Befreiung von der Lieferpflicht

- (1) SWSN ist im Interesse des Kunden verpflichtet, die für die Durchführung der Stromversorgung erforderlichen Verträge mit Netzbetreibern abzuschließen. SWSN hat die ihr möglichen Maßnahmen zu treffen, um dem Kunden am Ende des Netzanschlusses, zu dessen Nutzung der Kunde nach der Niederspannungsanschlussverordnung berechtigt ist, zum jeweiligen Strompreis und zu den jeweiligen Vertragsbedingungen Elektrizität zur Verfügung zu stellen. Die Elektrizität wird für die Zwecke des Letztverbrauchs geliefert.
- (2) SWSN ist verpflichtet, den Elektrizitätsbedarf des Kunden zu befriedigen und für die Dauer des Stromvertrages im vertraglich vorgesehenen Umfang nach Maßgabe des Absatzes 1 jederzeit Elektrizität zur Verfügung zu stellen. Dies gilt nicht,
 1. soweit der Strompreis oder die jeweiligen Vertragsbedingungen zeitliche Beschränkungen vorsehen,
 2. soweit und solange der Netzbetreiber den Netzanschluss und die Anschlussnutzung nach § 17 der Niederspannungsanschlussverordnung oder § 24 Abs. 1, 2 und 5 der Niederspannungsanschlussverordnung unterbrochen hat oder
 3. soweit und solange SWSN an der Erzeugung, dem Bezug oder der vertragsgemäßen Lieferung von Elektrizität durch höhere Gewalt oder sonstige Umstände, deren Beseitigung ihm nicht möglich ist oder im Sinne des § 36 Abs. 1 Satz 2 des Energiewirtschaftsgesetzes wirtschaftlich nicht zugemutet werden kann, gehindert ist.
- (3) Bei einer Unterbrechung oder bei Unregelmäßigkeiten in der Elektrizitätsversorgung ist, soweit es sich um Folgen einer Störung des Netzbetriebs einschließlich des Netzanschlusses handelt, SWSN von der Leistungspflicht befreit. Satz 1 gilt nicht, soweit die Unterbrechung auf nicht berechtigten Maßnahmen der SWSN nach § 19 dieser Allgemeinen Bedingungen beruht. SWSN ist verpflichtet, ihren Kunden auf Verlangen unverzüglich über die mit der Schadensverursachung durch den Netzbetreiber zusammenhängenden Tatsachen insoweit Auskunft zu geben, als sie ihr bekannt sind oder von ihr in zumutbarer Weise aufgeklärt werden können.
- (4) Netzbetreiber des örtlichen Stromverteilungsnetzes ist die Stadtwerke Schneverdingen-Neuenkirchen GmbH, Harburger Straße 21, 29640 Schneverdingen, Handelsregister: Amtsgericht Lüneburg, HRB 101 449.

5.5 Preise und Preisbestandteile

- (1) Der Lieferpreis setzt sich aus einem Grund- und Arbeitspreis zusammen. Er enthält die Kosten für die Strombeschaffung, die Energieabrechnung, den Messstellenbetrieb, die EEG-Umlage, das an den Netzbetreiber abzuführende Netzentgelt (einschließlich Blindstrom), die vom Netzbetreiber erhobenen Aufschläge nach dem Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG), die Umlage für abschaltbare Lasten nach § 18 AbfAV, die Umlage nach § 19 Abs. 2 StromNEV, die Offshore-Haftungsumlage nach § 17 f Abs. 5 EnWG und die Konzessionsabgabe.
- (2) Die Preise nach § 5 Abs. 1 sind Nettopreise, zusätzlich fallen Stromsteuer (derzeit: 2,05 ct/kWh) sowie – auf diesen Nettopreis und die Stromsteuer – Umsatzsteuer in der jeweils geltenden Höhe (derzeit 19 %) an. Bei Verbrauchern gelten die im Preisblatt ausgewiesenen Bruttopreise. Bei Kaufleuten wird die Umsatzsteuer auf die Nettopreise zzgl. Stromsteuer berechnet und separat ausgewiesen.

5.6 Preisänderungen

- (1) Die SWSN ist berechtigt und verpflichtet, die Preise einseitig nach billigem Ermessen (§ 315 Abs. 1 BGB) unter den Voraussetzungen der Abs. 2-6 zu ändern. Der Kunde ist berechtigt, einseitige Preisänderungen der SWSN auf Billigkeit zu überprüfen (§ 315 Abs. 3 BGB).
- (2) Anlass und Voraussetzungen einer Preisänderung sind beim Vertrag „flex“ ohne Option „fix“ Änderungen der Kostenbestandteile gem. § 5 Abs. 1, 2 sowie § 6 Abs. 4-6.
- (3) Anlass und Voraussetzungen einer Preisänderung sind beim Vertrag „flex“ mit Option „fix“ Änderungen der Entgeltbestandteile gem. § 6 Abs. 4-6 sowie § 5 Abs. 1, 2 mit Ausnahme von Änderungen der Kosten der Energiebeschaffung und der Energieabrechnung.
- (4) Wird die Belieferung oder die Verteilung von elektrischer Energie nach Vertragsschluss mit zusätzlichen Steuern oder Abgaben belegt, sind auch diese Anlass und Voraussetzung für eine Preisanpassung. Dies gilt nicht, soweit die Mehrkosten nach Höhe und Zeitpunkt ihres Entstehens bereits bei Vertragsschluss konkret vorhersehbar waren oder die jeweilige gesetzliche Regelung der Weiterberechnung entgegensteht. Die Weitergabe ist auf die Mehrkosten beschränkt, die nach dem Sinn und Zweck der gesetzlichen Regelung (z.B. nach Kopf oder nach Verbrauch) dem einzelnen Vertragsverhältnis zugeordnet werden können. Mit der neuen Steuer korrespondierende Kostenentlastungen – z.B. der Wegfall einer anderen Steuer – sind anzurechnen.
- (5) Absatz 4 gilt entsprechend, wenn sich die Höhe einer nach Abs. 4 weitergegebene Steuer oder Abgabe ändert; bei einem Wegfall oder einer Absenkung ist die SWSN zu einer Weitergabe verpflichtet.
- (6) Absatz 4 und 5 gelten entsprechend, wenn auf die Belieferung oder die Verteilung von elektrischer Energie nach Vertragsschluss eine hoheitlich auferlegte, allgemein verbindliche Belastung (d.h. kein Bußgeld oder o.Ä.) entfällt, soweit diese unmittelbaren Einfluss auf die Kosten für die nach diesem Vertrag geschuldeten Leistungen hat (wie derzeit z.B. nach dem EEG und KWKG).
- (7) Steigerungen bei einer Kostenart dürfen nur in dem Umfang für eine Preiserhöhung herangezogen werden, in dem kein Ausgleich durch etwaige rückläufige Kosten bei anderen Kostenarten erfolgt. Bei Kostensenkungen sind von SWSN die Preise zu ermäßigen, soweit diese Kostensenkungen nicht durch Steigerungen bei anderen Kostenarten ganz oder teilweise ausgeglichen werden. Dieser Passus besitzt auch Gültigkeit für den Arbeitspreisaufschlag der Option „Natur“. SWSN wird bei der Ausübung ihres billigen Ermessens die jeweiligen Zeitpunkte einer Preisänderung so wählen, dass Kostensenkungen nicht nach für den Kunden ungünstigeren Maßstäben Rechnung getragen werden als Kostenerhöhungen, also Kostensenkungen mindestens in gleichem Umfang preiswirksam werden wie Kostenerhöhungen. Beim Vorliegen einer Preisgarantie bleiben Kostensenkungen oder -erhöhungen in den garantierten Kostenarten bei der Prüfung, ob ein Anlass für Kostensenkungen oder -erhöhungen wegen Änderungen in den nicht garantierten Kostenarten besteht, unberücksichtigt.

- (8) Änderungen der Preise nach § 6 Absatz 1 sind nur zum Monatsersten möglich. SWSN wird dem Kunden die Änderung spätestens 6 Wochen vor dem geplanten Wirksamwerden in Textform mitteilen. Im Fall einer Preisänderung hat der Kunde das Recht, den Vertrag ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Änderung in Textform zu kündigen. Hierauf wird der Kunde von SWSN in der Preismitteilung gesondert hingewiesen. Im Fall der Kündigung wird die Preisänderung gegenüber dem Kunden nicht wirksam. Im Übrigen bleibt § 315 BGB unberührt.

§ 7 Erweiterung und Änderung von Anlagen und Verbrauchsgütern; Mitteilungspflichten

- (1) Erweiterungen und Änderungen von Kundenanlagen sowie die Verwendung zusätzlicher Verbrauchsgüter sind SWSN mitzuteilen, soweit sich dadurch preisliche Bemessungsgrößen ändern. Entstehen SWSN durch die vom Kunden verursachte Erweiterung oder Änderung der Kundenanlage bzw. die Verwendung zusätzlicher Strom- bzw. Verbrauchsgüter Mehrkosten, sind diese vom Kunden zu tragen.
- (2) Der Kunde hat SWSN jede Änderung seines Namens, seiner Firmenbezeichnung seines Kontos oder andere, für das Vertragsverhältnis wesentliche Umstände unverzüglich mitzuteilen.

§ 8 Messeinrichtungen, kombinierter Vertrag

- (1) Der von SWSN gelieferte Strom wird durch Messeinrichtungen des zuständigen Messstellenbetreibers (MSB) nach den Vorschriften des Messstellenbetriebsgesetzes festgestellt.
- (2) Bei intelligenten Messsystemen (IMS) und modernen Messeinrichtungen (mME) ist grundsätzlich der Abschluss eines separaten Messstellenvertrages zwischen dem Messstellenbetreiber (MSB) und dem Kunden erforderlich.
- (3) Erfolgt der Messstellenbetrieb durch den grundzuständigen Messstellenbetreiber (MSB), so beauftragt der Kunde die SWSN mit Abschluss des Vertrages mit der Abwicklung des Messstellenbetriebs in der Weise, dass SWSN die erforderlichen Vereinbarungen mit dem zuständigen Netzbetreiber/Messstellenbetreiber abschließt und Erklärungen abgibt, damit die Abrechnung der Messstellenbetriebsentgelte für die Laufzeit dieses Liefervertrages ausschließlich über SWSN erfolgen kann (kombinierter Vertrag nach § 9 Abs. 2 MsbG). Die standardisierten Informationspflichten des Messstellenbetreibers (MSB), die unmittelbar den Kunden betreffen, sollen unabhängig davon weiterhin vom MSB unmittelbar gegenüber dem Kunden erbracht werden. Wegen der einzelnen Standardleistungen gem. § 35 MsbG wird auf die veröffentlichten Bedingungen des MSB verwiesen. Die Erbringung von Zusatzleistungen bedarf einer gesonderten Vereinbarung.
- (4) SWSN berechnet die Kosten für die Nutzung der Messstelle (Messstellenbetriebsentgelte) an den Kunden im Rahmen des Lieferpreises in der tatsächlich anfallenden Höhe nach Maßgabe der Ziffer 5 Abs. 1 weiter. Zahl der Kunde die Entgelte für den Messstellenbetrieb für IMS oder mME an einen von ihm beauftragten wettbewerblichen Messstellenbetreiber, berechnet SWSN im Rahmen der Stromlieferung kein Entgelt für den Messstellenbetriebsentgelt.
- (5) SWSN ist verpflichtet, auf Verlangen des Kunden jederzeit eine Nachprüfung der Messeinrichtungen durch eine Eichbehörde oder eine staatlich anerkannte Prüfstelle im Sinne des § 40 Absatz 3 des Mess- und Eichgesetzes beim Messstellenbetreiber zu veranlassen. Stellt der Kunde den Antrag auf Prüfung nicht bei SWSN, so hat er diesen zugleich mit der Antragstellung zu benachrichtigen. Die Kosten der Prüfung nach Satz 1 fallen SWSN zur Last, falls die Abweichung die gesetzlichen Verkehrsfehlergrenzen überschreitet, sonst dem Kunden.

§ 9 Zutrittsrecht

- (1) Der Kunde hat nach vorheriger Benachrichtigung dem mit einem Ausweis versehenen Beauftragten des Netzbetreibers, des Messstellenbetreibers oder der SWSN den Zutritt zu seinem Grundstück und zu seinen Räumen zu gestatten, soweit dies zur Ermittlung preislicher Bemessungsgrundlagen oder zur Ablegung der Messeinrichtungen nach § 11 dieser Allgemeinen Bedingungen erforderlich ist. Die Benachrichtigung kann durch Mitteilung an die jeweiligen Kunden oder durch Aushang am oder im jeweiligen Haus erfolgen. Sie muss mindestens eine Woche vor dem Betretungstermin erfolgen; mindestens ein Ersatztermin ist anzubieten. Der Kunde hat dafür Sorge zu tragen, dass die Messeinrichtungen zugänglich sind.

§ 10 Vertragsstrafe

- (1) Verbrauch der Kunde Elektrizität unter Umgehung, Beeinflussung oder vor Anbringung der Messeinrichtungen oder unter Unterbrechung der Stromversorgung, so ist SWSN berechtigt, eine Vertragsstrafe zu verlangen. Diese ist für die Dauer des unbefugten Gebrauchs, längstens aber für sechs Monate auf der Grundlage einer täglichen Nutzung der unbefugten verwendeten Verbrauchsgüter von bis zu zehn Stunden nach dem für den Kunden geltenden Strompreis zu berechnen.
- (2) Eine Vertragsstrafe kann auch verlangt werden, wenn der Kunde vorsätzlich oder grob fahrlässig die Verpflichtung verletzt, die zur Preisbildung erforderlichen Angaben zu machen. Die Vertragsstrafe beträgt das Zweifache des Betrages, den der Kunde bei Erfüllung seiner Verpflichtung nach dem für ihn geltenden Strompreis zusätzlich zu zahlen gehabt hätte. Sie darf längstens für einen Zeitraum von sechs Monaten verlangt werden.
- (3) Ist die Dauer des unbefugten Gebrauchs oder der Beginn der Mitteilungspflicht nicht festzustellen, so kann die Vertragsstrafe in entsprechender Anwendung der Absätze 1 und 2 für einen geschätzten Zeitraum, der längstens sechs Monate betragen darf, erhoben werden.

§ 11 Ablesung, Zwischenablesung

- (1) SWSN ist berechtigt, für Zwecke der Abrechnung die Ablesedaten zu verwenden, die er vom Netzbetreiber oder vom Messstellenbetreiber oder von dem die Messung durchführenden Dritten erhalten hat.
- (2) SWSN kann die Messeinrichtungen selbst ablesen oder verlangen, dass diese vom Kunden abgelesen werden, wenn dies
 1. zum Zwecke einer Abrechnung nach § 12 Abs. 1 dieser Allgemeinen Bedingungen,
 2. anlässlich eines Lieferantenwechsels oder
 3. bei einem berechtigten Interesse von SWSN an einer Überprüfung der Ablesung erfolgt. Der Kunde kann einer Selbstablesung im Einzelfall widersprechen, wenn diese ihm nicht zumutbar ist. SWSN darf bei einem berechtigten Widerspruch nach Satz 2 für eine eigene Ablesung kein gesondertes Entgelt verlangen.
- (3) Wenn der Netzbetreiber oder SWSN das Grundstück und die Räume des Kunden nicht zum Zwecke der Ablesung betreten kann, darf SWSN den Verbrauch auf der Grundlage der letzten Ablesung oder bei einem Neukunden nach dem Verbrauch vergleichbarer Kunden unter angemessener Berücksichtigung der tatsächlichen Verhältnisse schätzen. Dasselbe gilt, wenn der Kunde eine vereinbarte Selbstablesung nicht oder verspätet vornimmt.
- (4) Die Ablesung der Messeinrichtung erfolgt zum von SWSN bestimmten Zeitpunkt. Erfolgt auf Wunsch des Kunden eine gesonderte Ablesung der Messeinrichtung durch SWSN („Zwischenablesung“) oder widerspricht der Kunde unberechtigt einer von SWSN verlangten Selbstablesung und erfolgt hierauf eine Ablesung von SWSN, wird hierfür ein gesondertes Entgelt in Höhe von jeweils 20,00 Euro (brutto) berechnet. Auf Verlangen des Kunden ist die Berechnungsgrundlage nachzuweisen.

§ 12 Abrechnung, Zwischenabrechnung

- (1) Der Elektrizitätsverbrauch wird nach Maßgabe des § 40 Absatz 3 des Energiewirtschaftsgesetzes abgerechnet. Dies erfolgt in der Regel einmal jährlich. Abweichend hiervon bietet SWSN dem Kunden eine monatliche, vierteljährliche oder halbjährliche Abrechnung an. Eine solche monatliche, vierteljährliche oder halbjährliche Abrechnungsweise bedarf einer gesonderten Vereinbarung mit SWSN; jede weitere Abrechnung neben der von SWSN vorgesehenen turnusmäßigen Jahresabrechnung oder einer von SWSN veranlassenen Zwischenabrechnung wird mit einem gesonderten Entgelt in Höhe von jeweils 20,00 Euro (brutto) berechnet. Für den Fall, dass der Kunde über ein Messsystem im Sinne des § 2 Nr. 7 MsbG verfügt, bietet SWSN eine kostenfreie monatliche Verbrauchsabrechnung an.
- (2) Ändert sich innerhalb eines Abrechnungszeitraums die verbrauchsabhängigen Preise, so wird der für die neuen Preise maßgebliche Verbrauch zeitanteilig berechnet; jahreszeitliche Verbrauchsschwankungen sind auf der Grundlage der für Haushaltskunden maßgeblichen Erfahrungswerte angemessen zu berücksichtigen. Entsprechendes gilt bei Änderung des Umsatzsteuersatzes und erlösabhängiger Abgabensätze.

§ 13 Abschlagszahlungen

- (1) Wird der Verbrauch für mehrere Monate abgerechnet, so kann SWSN für die nach der letzten Abrechnung verbrauchte Elektrizität eine Abschlagszahlung verlangen. Diese ist anteilig für den Zeitraum der Abschlagszahlung entsprechend dem Verbrauch im zuletzt abgerechneten Zeitraum zu berechnen. Ist eine solche Berechnung nicht möglich, so bemisst sich die Abschlagszahlung nach dem durchschnittlichen Verbrauch vergleichbarer Kunden. Macht der Kunde glaubhaft, dass sein Verbrauch erheblich geringer ist, so ist dies angemessen zu berücksichtigen.
- (2) Ändert sich der Strompreis, so können die nach der Preisänderung anfallenden Abschlagszahlungen mit dem Vorhundertsatz der Preisänderung entsprechend angepasst werden.
- (3) Ergibt sich bei der Abrechnung, dass zu hohe Abschlagszahlungen verlangt wurden, so ist der übersteigende Betrag unverzüglich zu erstatten, spätestens aber mit der nächsten Abschlagsforderung zu ver-

rechnen. Nach Beendigung des Versorgungsverhältnisses sind zu viel gezahlte Abschläge unverzüglich zu erstatten.

§ 14 Vorauszahlungen

- (1) SWSN ist berechtigt, für den Elektrizitätsverbrauch eines Abrechnungszeitraums Vorauszahlung zu verlangen, wenn nach den Umständen des Einzelfalles Grund zu der Annahme besteht, dass der Kunde seinen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht rechtzeitig nachkommt. Bei Verlangen einer Vorauszahlung ist der Kunde hierüber ausdrücklich und in verständlicher Form zu unterrichten. Hierbei sind mindestens der Beginn, die Höhe und die Gründe der Vorauszahlung sowie die Voraussetzungen für ihren Wegfall anzugeben.
- (2) Die Vorauszahlung bemisst sich nach dem Verbrauch des vorhergehenden Abrechnungszeitraums oder dem durchschnittlichen Verbrauch vergleichbarer Kunden. Macht der Kunde glaubhaft, dass sein Verbrauch erheblich geringer ist, so ist dies angemessen zu berücksichtigen. Erreckt sich der Abrechnungszeitraum über mehrere Monate und erhebt SWSN Abschlagszahlungen, so kann er die Vorauszahlung nur in ebenso vielen Teilbeträgen verlangen. Die Vorauszahlung ist bei der nächsten Rechnungsstellung zu verrechnen.

§ 15 Sicherheitsleistung

- (1) Ist der Kunde zur Vorauszahlung nach § 14 dieser Allgemeinen Bedingungen nicht bereit oder nicht in der Lage, kann SWSN in angemessener Höhe Sicherheit verlangen.
- (2) Barsicherheiten werden zum jeweiligen Basiszinssatz nach § 247 des Bürgerlichen Gesetzbuchs verzinst.
- (3) Ist der Kunde in Verzug und kommt er nach erneuter Zahlungsaufforderung nicht unverzüglich seinen Zahlungsverpflichtungen aus dem Versorgungsverhältnis nach, so kann SWSN die Sicherheit verwerten. Hierauf ist in der Zahlungsaufforderung hinzuweisen. Kursverluste beim Verkauf von Wertpapieren gehen zu Lasten des Kunden.
- (4) Die Sicherheit ist unverzüglich zurückzugeben, wenn keine Vorauszahlung mehr verlangt werden kann.

§ 16 Zahlungsweisen

Bei der Zahlungsweise kann der Kunde zwischen Lastschriftverfahren und Überweisung wählen.

§ 17 Zahlung, Verzug

- (1) Rechnungen und Abschläge werden zu dem von SWSN angegebenen Zeitpunkt, frühestens jedoch zwei Wochen nach Zugang der Zahlungsaufforderung fällig. Einwände gegen Rechnungen und Abschlagsberechnungen berechtigen gegenüber SWSN zum Zahlungsaufschub oder zur Zahlungsverweigerung nur, 1. soweit die ernsthaftige Möglichkeit eines offensichtlichen Fehlers besteht oder 2. sofern
 - a) der in einer Rechnung angegebene Verbrauch ohne ersichtlichen Grund mehr als doppelt so hoch wie der vergleichbare Verbrauch im vorherigen Abrechnungszeitraum ist und
 - b) der Kunde eine Nachprüfung der Messeinrichtung verlangt und solange durch die Nachprüfung nicht die ordnungsgemäße Funktion des Messgeräts festgestellt ist.
- § 315 des Bürgerlichen Gesetzbuchs bleibt von Satz 2 unberührt.
- (2) Bei Zahlungsverzug des Kunden kann SWSN, wenn sie erneut zur Zahlung auffordert, die dadurch entstandenen Kosten gemäß der Anlage 1 der Ergänzenden Bedingungen berechnen. Einzusehen sind diese auf der Homepage unter www.heidjers-stadtwerke.de.
 - (3) Gegen Ansprüche von SWSN kann vom Kunden nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Gegenansprüchen aufgerechnet werden.

§ 18 Berechnungsfehler

- (1) Ergibt eine Prüfung der Messeinrichtungen eine Überschreitung der Verkehrsfehlergrenzen oder werden Fehler in der Ermittlung des Rechnungsbetrages festgestellt, so ist die Überzahlung von SWSN zurückzahlen oder der Fehlbetrag vom Kunden nachzutragen. Ist die Größe des Fehlers nicht einwandfrei festzustellen oder zeigt eine Messeinrichtung nicht, so ermittelt SWSN den Verbrauch für die Zeit seit der letzten fehlerfreien Ablesung aus dem Durchschnittsverbrauch des ihr vorhergehenden und des der Feststellung des Fehlers nachfolgenden Ableszeitraums oder auf Grund des vorjährigen Verbrauchs durch Schätzung; die tatsächlichen Verhältnisse sind angemessen zu berücksichtigen. Bei Berechnungsfehlern auf Grund einer nicht ordnungsgemäßen Funktion einer Messeinrichtung ist der vom Messstellenbetreiber ermittelte und dem Kunden mitgeteilte korrigierte Verbrauch der Nachberechnung zu Grunde zu legen.
- (2) Ansprüche nach Absatz 1 sind auf den der Feststellung des Fehlers vorhergehenden Ableszeitraum beschränkt, es sei denn, die Auswirkung des Fehlers kann über einen größeren Zeitraum festgestellt werden; in diesem Fall ist der Anspruch auf längstens drei Jahre beschränkt.

§ 19 Unterbrechung der Versorgung

- (1) SWSN ist berechtigt, die Stromversorgung ohne vorherige Androhung durch den Netzbetreiber unterbrechen zu lassen, wenn der Kunde diesen Allgemeinen Bedingungen in nicht unerheblichem Maße schuldhaft zuwiderhandelt und die Unterbrechung erforderlich ist, um den Gebrauch von elektrischer Arbeit unter Umgehung, Beeinflussung oder vor Anbringung der Messeinrichtungen zu verhindern.
- (2) Bei anderen Zuwiderhandlungen, insbesondere bei der Nichterfüllung einer Zahlungsverpflichtung trotz Mahnung, ist SWSN berechtigt, die Stromversorgung vier Wochen nach Androhung unterbrechen zu lassen und den zuständigen Netzbetreiber nach § 24 Abs. 3 der Niederspannungsanschlussverordnung mit der Unterbrechung der Stromversorgung zu beauftragen. Dies gilt nicht, wenn die Folgen der Unterbrechung außer Verhältnis zur Schwere der Zuwiderhandlung stehen oder der Kunde darlegt, dass hinreichende Aussicht besteht, dass er seinen Verpflichtungen nachkommt. SWSN kann mit der Mahnung zugleich die Unterbrechung der Stromversorgung androhen, sofern dies nicht außer Verhältnis zur Schwere der Zuwiderhandlung steht. Wegen Zahlungsverzuges darf SWSN eine Unterbrechung unter den in den Sätzen 1 bis 3 genannten Voraussetzungen nur durchführen lassen, wenn der Kunde nach Abzug etwaiger Anzahlungen mit Zahlungsverpflichtungen von mindestens 100 Euro in Verzug ist. Bei der Berechnung der Höhe des Betrages nach Satz 4 bleiben diejenigen nicht titulierten Forderungen außer Betracht, die der Kunde form- und fristgerecht sowie schlüssig begründet beanstanden hat. Ferner bleiben diejenigen Rückstände außer Betracht, die wegen einer Vereinbarung zwischen SWSN und Kunde noch nicht fällig sind oder die aus einer streitigen und noch nicht rechtskräftig entschiedenen Preiserhöhung von SWSN resultieren.
- (3) Der Beginn der Unterbrechung der Stromversorgung ist dem Kunden drei Werktage im Voraus anzukündigen.
- (4) SWSN hat die Stromversorgung unverzüglich wiederherstellen zu lassen, sobald die Gründe für ihre Unterbrechung entfallen sind und der Kunde die Kosten der Unterbrechung und Wiederherstellung der Belieferung ersetzt hat. Die Kosten können für strukturell vergleichbare Fälle pauschal berechnet werden; die pauschale Berechnung muss einfach nachvollziehbar sein. Die Pauschale darf die nach dem gewöhnlichen Lauf der Dinge zu erwartenden Kosten nicht übersteigen. Auf Verlangen des Kunden ist die Berechnungsgrundlage nachzuweisen. Der Nachweis geringerer Kosten ist dem Kunden zu gestatten.

§ 20 Laufzeit des Vertrages, Kündigung, Lieferantenwechsel

- (1) Der Vertrag läuft unbegrenzt und kann mit einer Frist von einem Monat zum Monatsende gekündigt werden.
- (2) Im Falle eines Umzugs ist der Kunde berechtigt, den Vertrag mit einer Frist von zwei Wochen zu kündigen. Soweit die Belieferung eine Jahresmenge von 100.000 kWh je Abnahmestelle übersteigt oder der Netzbetreiber den Einbau einer Messung gem. § 55 Abs. 1 Nr. 1 MsbG verlangt, ist SWSN berechtigt, den Stromlieferungsvertrag mit einer Frist von einem Monat auf das Ende eines Kalendermonats zu kündigen.
- (4) Das Recht zur außerordentlichen Kündigung oder die Ausübung eines Sonderkündigungsrechts gemäß § 6 und § 25 dieser Allgemeinen Bedingungen bleiben unberührt.
- (5) Die Kündigung bedarf der Textform. SWSN soll eine Kündigung des Kunden unverzüglich nach Eingang in Textform bestätigen.
- (6) Ein bisher mit SWSN bestehender Stromliefervertrag gilt mit dem Inkrafttreten dieses Vertrages als aufgehoben. Die Endabrechnung des bisherigen Vertrages bis zum Zeitpunkt des Vertragswechsels erfolgt mit der jährlichen Endabrechnung dieses Vertrages. Der Kunde kann den Zählerstand zum Stichtag des Vertragswechsels selbst ablesen und der SWSN mitteilen, andernfalls erfolgt die Abrechnung des Vertragswechsels aufgrund einer Zählerstandsschätzung durch SWSN.
- (7) SWSN erhebt keine gesonderten Entgelte für den Fall einer Kündigung des Vertrages, insbesondere wegen eines Wechsels des Lieferanten und gewährleistet einen zügigen Lieferantenwechsel.

§ 21 Fristlose Kündigung

SWSN ist in den Fällen des § 19 Abs. 1 dieser Allgemeinen Bedingungen berechtigt, das Vertragsverhältnis fristlos zu kündigen, wenn die Voraussetzungen zur Unterbrechung der Stromversorgung wiederholt vorliegen. Bei wiederholten Zuwiderhandlungen nach § 19 Abs. 2 dieser Allgemeinen Bedingungen ist SWSN zur fristlosen Kündigung berechtigt, wenn sie zwei Wochen vorher angedroht wurde; § 19 Abs. 2 Satz 2 und 3 dieser Allgemeinen Bedingungen gilt entsprechend.

§ 22 Haftung

SWSN haftet auch für Schäden aus schuldhafter Verletzung wesentlicher Vertragsbestandteile, bei leichter Fahrlässigkeit jedoch begrenzt auf die bei Beginn des Vertragsverhältnisses vorhersehbaren vertrags-typischen Schäden. Wesentliche Vertragspflichten sind solche, deren Erfüllung die ordnungsgemäße Durchführung des Vertrages überhaupt erst ermöglicht und auf deren Einhaltung der Vertragspartner regelmäßig vertrauen darf.

§ 23 Verbraucherschutz; Streitbeilegung, Information, Energieeffizienz

- (1) Fragen und Beschwerden im Zusammenhang mit dem Vertragsabschluss, der Abrechnung und der Qualität von Leistungen des Unternehmens (Verbraucherbeschwerden) können für die Sparten Strom, Gas, Wärme, Wasser und Telekommunikation an die Stadtwerke Schneverdingen-Neuenkirchen GmbH, Harburger Str. 21, 29640 Schneverdingen, telefonisch unter 05193 - 98 88-0, per Fax: 05193 - 98 88-88 oder per info@heidjers-stadtwerke.de gerichtet werden. Die Stadtwerke Schneverdingen-Neuenkirchen GmbH nehmen gem. § 111b Abs. 1 Satz 2 ENWG an Streitbelegungsverfahren gem. § 36 VSBG teil. Der Antrag eines Verbrauchers auf Einleitung eines Schlichtungsverfahrens ist nur zulässig, wenn sich dieser bereits an die Stadtwerke Schneverdingen-Neuenkirchen GmbH gewendet hat und der Beschwerde dennoch nicht abgeholfen wurde. Folgende Stelle ist für Streitbelegungsverfahren zuständig: Schlichtungsstelle Energie e.V., Friedrichstr. 133, 10117 Berlin, Tel.: 030 - 27 57 24 00, E-Mail: info@schlichtungsstelle-energie.de. Auch der Verbraucherservice der Bundesnetzagentur informiert über die Rechte von Haushaltskunden: Bundesnetzagentur für Elektrizität, Erdgas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen Verbraucherservice, Postfach 8001, 53105 Bonn, Tel.: 030 - 22 48 05 00, E-Mail: verbraucherservice@bnetza.de.
- (2) Der Kunde erhält aktuelle Preise sowie Informationen über angebotene Dienstleistungen im Internet unter www.heidjers-stadtwerke.de.
- (3) Im Zusammenhang mit einer effizienten Energienutzung durch Endkunden wird bei der Bundesstelle für Energieeffizienz eine Liste geführt, in der Energiedienstleister, Anbieter von Energieaudits und Anbieter von Energieeffizienzmaßnahmen aufgeführt sind. Weiterführende Informationen zu der so genannten Anbieterliste und den Anbietern selbst erhalten Sie unter www.bfee-online.de. Sie können sich zudem bei der Deutschen Energieagentur über das Thema Energieeffizienz umfassend informieren. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.energieeffizienz-online.info.

§ 24 Gerichtsstand

Gerichtsstand für die beiderseitigen Verpflichtungen aus dem Stromvertrag ist der Ort der Elektrizitätsabnahme durch den Kunden.

§ 25 Änderung der Allgemeinen Geschäftsbedingungen

- (1) SWSN ist zu einer Änderung der Allgemeinen Geschäftsbedingungen berechtigt, wenn eine für den Kunden oder SWSN unvorhersehbare Veränderung der rechtlichen oder tatsächlichen Lage eintritt, auf deren Eintritt SWSN keinen Einfluss hat. Außerdem dürfen die Allgemeinen Geschäftsbedingungen geändert werden, wenn eine oder mehrere der in ihnen enthaltenen Klauseln durch eine Gesetzesänderung oder ein rechtskräftiges Gerichtsurteil unwirksam geworden sind oder unwirksam zu werden drohen und diese Veränderung zu einer nicht unbedeutenden Störung der vom Kunden und SWSN bei Vertragsabschluss zugrunde gelegten Interessenlage - insbesondere im Hinblick auf das Verhältnis von Leistung und Gegenleistung - führt, die nicht durch die Anwendung einer gesetzlichen Regelung ausgeglichen werden kann und eine zeitnahe Kündigung des Vertrages durch SWSN nicht möglich ist. Geändert werden können dabei jeweils nur diejenigen Bestimmungen, deren Änderung im Sinne dieser Bestimmung notwendig ist. Durch die geänderten Bestimmungen dürfen Sie gegenüber denjenigen Regelungen, die sie ersetzen, nicht wesentlich benachteiligt werden.
- (2) SWSN wird den Kunden auf eine Änderung der Allgemeinen Geschäftsbedingungen rechtzeitig in Textform hinweisen. Die Änderung gilt als genehmigt, wenn der Kunde ihr nicht binnen sechs Wochen in Textform widerspricht. Die geänderte Fassung der Allgemeinen Geschäftsbedingungen wird dann Bestandteil der weiteren Vertragsbeziehung.
- (3) Ändert SWSN die Allgemeinen Geschäftsbedingungen, so kann der Kunde den Stromvertrag ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist in Textform kündigen. SWSN wird eine Kündigung unverzüglich in Textform bestätigen.

§ 26 Informationen zum Datenschutz

Die zur Durchführung des Vertrages erforderlichen personenbezogenen Daten des Kunden werden von SWSN unter Beachtung der Vorschriften zum Datenschutz erhoben, verarbeitet und genutzt. Ab 25. Mai 2018 gelten folgende Informationspflichten:

- Verantwortlicher im Sinne der Vorschriften des Datenschutzes ist die Stadtwerke Schneverdingen-Neuenkirchen GmbH, Harburger Straße 21, 29640 Schneverdingen, Deutschland, vertreten durch den Geschäftsführer: Lars Weber, Handelsregister: Amtsgericht Lüneburg, Registernummer: HRB 101 449, Tel.: 05193 - 98 88-0, Fax: 05193 - 98 88-88, E-Mail: info@heidjers-stadtwerke.de.
- Datenschutzbeauftragter ist S-CON Datenschutz Michael J. Schöpf, Kriegerstraße 44, 30161 Hannover, Tel.: 0511 - 27 07 44-0, Fax: 0511 - 27 07 44-44, E-Mail: office@s-con.de.
- Die Datenerhebung, -verarbeitung und -nutzung erfolgt nur für die folgenden Zwecke: zu den in einer ggf. vom Kunden erteilten Einwilligung genannten Zwecken, zur Erfüllung von Verträgen mit dem Kunden, zur Durchführung vorvertraglicher Maßnahmen, die auf Anfrage des Kunden erfolgen, zu Zwecken der Eigenwerbung weiterer Produkte und Dienstleistungen sowie zur Prüfung der Bonität des Kunden.
- Rechtsgrundlagen sind Art. 6 Abs. 1 lit. b), c) und f) Datenschutz-Grundverordnung und bei Vorliegen einer gesonderten Einwilligungserklärung Art. 6 Abs. 1 lit. a).
- Eine Weitergabe personenbezogener Daten an Dritte erfolgt nur, soweit dies zur Erfüllung des Vertrages notwendig ist. Offengelegt werden die personenbezogenen Daten gegenüber Netzbetreiber, Messstellenbetreiber, Bilanzkoordinator, Bilanzkreisverantwortlichem (Marktpartner), soweit dies zur Durchführung dieses Vertrages erforderlich ist. Soweit ausreichend, werden Messwerte nur in aggregierter anonymisierter Form weitergegeben. Die Weiterleitung von personenbezogenen Daten erfolgt an Marktpartner mittels Verschlüsselter/signierter Email. Darüber hinaus erfolgt keine Speicherung, Verarbeitung oder Weitergabe an Dritte, es sei denn, der Kunde hat dem zugestimmt oder ein Gesetz verpflichtet zur Weitergabe.
- Wir übermitteln gegebenenfalls Dienstleistern Ihre Personalien und Ihre Adressdaten, um die Bonitätsprüfung durchführen zu lassen. Sie können der Übermittlung dieser Daten jederzeit widersprechen, allerdings ist dann kein Vertragsschluss mehr möglich.
- Die verarbeiteten personenbezogenen Daten werden mindestens für die Dauer des bestehenden Vertragsverhältnisses gespeichert und erst gelöscht, wenn alle tatsächlichen und rechtlichen Verpflichtungen erfüllt und keinerlei Aufbewahrungspflichten mehr einzuhalten sind. Die Fristen und Pflicht zur Löschung ergeben sich ergänzend aus dem Messstellenbetriebsgesetz.
- Der Kunde hat das Recht, jederzeit Auskunft über die zu seiner Person gespeicherten personenbezogenen Daten sowie deren Berichtigung, Löschung oder Einschränkung der Verarbeitung zu verlangen. Er kann jederzeit der Verarbeitung seiner personenbezogenen Daten widersprechen. Ebenfalls steht dem Kunden das Recht zu, seine personenbezogenen Daten in einem strukturierten, gängigen und maschinenlesbaren Format zu erhalten und sie an einen von ihm benannten Dritten direkt übermitteln zu lassen (Recht auf Datenübertragbarkeit).
- Sofern der Kunde seine Einwilligung für eine weitergehende Datenerhebung erteilt hat, ist der Kunde berechtigt, diese Einwilligung jederzeit zu widerrufen.
- Ist der Kunde der Auffassung, dass die Verarbeitung seiner personenbezogenen Daten gegen die Vorschriften des Datenschutzes verstößt, hat er das Recht auf Beschwerde bei der zuständigen Aufsichtsbehörde: Landesbeauftragte für den Datenschutz Niedersachsen, Prinzenstr. 5, 30159 Hannover, Tel.: 0511 - 12 04 500, E-Mail: poststelle@fd.niedersachsen.de.
- Die Bereitstellung der im Liefervertrag angegebenen personenbezogenen Daten ist für den Vertragsabschluss erforderlich. Der Kunde ist verpflichtet, alle im Liefervertrag angegebene personenbezogenen Daten bereitzustellen. Bei Zurückhaltung der Daten kann eine ordnungsgemäße Durchführung und Erfüllung des Vertrages nicht gewährleistet werden, so dass der Vertrag nicht zustande kommt. Gleiches gilt mit der Folge einer möglichen Beendigung des Vertrages, wenn der Kunde die Löschung oder Einschränkung der Verarbeitung der Daten beansprucht, die für die Abwicklung des Vertrages notwendig sind.

Schneverdingen, im November 2018

Stadtwerke
Schneverdingen-Neuenkirchen GmbH